

Elia rechnet mit Gottes Kraft

Eine feurige Geschichte

1. Könige 18,17–46



Kerngedanke

Gott ist mächtig und stark wie ein gewaltiges Feuer.



Lernziel

Die Kinder sollen erahnen, wie mächtig Gott ist.



Hintergrundinformationen

Auf dem Berg-Karmel geschah etwas, was oft als „Gottesurteil“ bezeichnet wird. Elia wagte es, die 450 Baal-Priester und 400 Priester der Aschera herauszufordern. Wenn man bedenkt, dass Elia sich mindestens drei Jahre total versteckt halten musste, um nicht umgebracht zu werden, so ist sein öffentlicher Auftritt doppelt mutig. Auch die Form des „Testes“ ist bezeichnend: Baal wurde ja auch als der Gott des Blitzes (Feuer) verehrt. Wenn er hier versagte, war das ein schlagender Gegenbeweis für seine Existenz. Außerdem ist Feuer ein beeindruckendes Phänomen. Es symbolisiert Macht, Kraft, Energie, aber auch Vernichtung, Gericht und Zorn. Gott selbst wird in der Bibel als verzehren-

des Feuer bezeichnet (5. Mose 4,24; Hebräer 12,29). Das Feuer auf dem Karmel stand also auch für das Gericht Gottes, vor dem sich die Menschen zu verantworten haben.

Nachdem die heidnischen Propheten den ganzen Tag über vergeblich nach einer Antwort Baals geschrien hatten, richtete Elia einen Altar aus zwölf Steinen, nach der Zahl der israelitischen Stämme, auf. Das bedeutete: Gottes Anspruch galt dem ganzen Volk. Dann ließ er Holzstoß und Opfertier mit Wasser überschütten bis auch der Graben um den Altar gefüllt war. Genau zurzeit des üblichen Speiseopfers betete Elia und das Feuer fiel vom Himmel! Es verzehrte Opfer, Altar und Wasser. Daraufhin tötete Elia die Baal-Priester. Dies war kein Akt der Rache oder des Fanatismus, sondern entsprach einem uralten Recht, demzufolge auf jeder Form des Abfalls von Jahwe die Todesstrafe stand (2. Mose 22,19; 5. Mose 13,7–12). Dann bat Elia um Regen. Vor den aufziehenden Wetterwolken geleitete Elia Ahabs Wagen wie ein Sieges-Verkünder bis nach Jesreel (1. Könige 18).

Gott ist in einer mit Feuer vergleichbaren Weise elementar und real. Wer sich Gott naht oder mit ihm verbündet, begibt sich in ein spannungsreiches, aber auch gefährliches Kraftfeld. Wie existenziell und mächtig Gott ist, kann man Kindern anhand dieser Geschichte gut vermitteln.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Aktion: Feuer-Wettbewerb Wer zündet mit einem Streichholz die meisten Kerzen an? Wer löscht mit einem Atemzug die meisten Kerzen aus? Spiele mit Feuer faszinieren Kinder. Allerdings sollte man immer auf die Gefährlichkeit hinweisen und genug Brandschutzvorkehrungen treffen.</p>	Heute geht es um eine feurige Geschichte.	Streichhölzer Kerzen
	<p>Experiment: Flamme aus dem Nichts Wir pusten eine Kerze aus und sagen, dass wir sie wieder entzünden können, ohne sie mit einem brennenden Streichholz zu berühren. Wenn die Kerze noch qualmt, wird ein brennendes Streichholz oben darüber gehalten. Die Flamme wandert durch den Raum nach unten und entflammt die Kerzen erneut.</p>	Bei unserer heutigen Begebenheit kam das Feuer aber völlig aus dem Nichts.	Streichhölzer Kerze
	<p>Spiel: Feuerwehr Alle Stühle werden in zwei Reihen gestellt. Die Kinder gehen nach Musik um die Stühle herum. Wenn die Musik verstummt, muss ein Kleidungsstück ausgezogen und auf die Stühle gelegt werden. Hat jedes Kind etwa drei Kleidungsstücke ausgezogen, heißt es: Feuer! Die Kinder müssen ihre Sachen wieder anziehen. Wer zuerst fertig ist, ist Sieger.</p>	Leute bei der Feuerwehr müssen manchmal ganz schnell fertig sein. Das könnt ihr heute schon mal üben.	Musik-CD oder Klavier
Einstieg ins Thema	<p>Brainstorming: Feuer Was fällt euch zu Feuer ein? Wir legen einen A1-Bogen auf den Tisch, möglichst mit einem Flammenbild und dem Begriff FEUER in der Mitte. Alle Kinder sollen kreuz und quer darauf schreiben, was ihnen zum Begriff „Feuer“ einfällt. Dann wird es vorgelesen und sich darüber ausgetauscht.</p>	Feuer ist gefährlich, aber auch lebensnotwendig. Feuer hat Kraft und ist pure Energie.	A1-Papierbogen Stifte
	<p>Demo: Feuer ist gefährlich Was passiert, wenn diese Dinge mit Feuer in Berührung kommen? Wir machen es vor. In einem feuerfesten Gefäß werden kleine Dinge verbrannt: Papier, Nussschale, Apfelsinenschale, usw. Danach schauen wir uns an, was davon übriggeblieben ist. In unserer Geschichte wird etwas brennen, was eigentlich gar nicht brennen kann: Wasser!</p>	In der Bibel wird Gott selbst sogar mit Feuer verglichen. Er ist mächtig, gewaltig, kraftvoll. Gott sollte man ernst nehmen!	Streichhölzer feuerfestes Gefäß Papier Nussschale Apfelsinenschale u. a.

	<p>Trick-Vorführung Jedes Kind nennt einen biblischen Namen. Die Leiterin/der Leiter schreibt diesen jeweils auf einen kleinen Zettel und wirft ihn in ein Gefäß. Dann lässt sie/er ein Kind einen Zettel ziehen. Die anderen Zettel kippt sie/er in ein feuerfestes Gefäß und zündet sie an. Nun verkündet die Leiterin/der Leiter, dass sie/er weiß, welcher Name auf dem Zettel steht und nicht in Flammen aufgegangen ist! Es ist der Name ELIA.</p>	<p>Der Trick: Wenn die Kinder die Namen diktieren, schreibt die Leiterin/der Leiter auf jeden Zettel ELIA, ohne dass sie es merken! Wir lassen die Kinder rätseln, wie der Trick funktioniert. Heute geht es aber um ein wirkliches Wunder. Es hat auch mit Feuer und mit dem Namen ELIA zu tun.</p>	<p>Zettel Stift Gefäß feuerfestes Gefäß Streichhölzer</p>
Kontextwissen	<p>Wo liegt der Berg Karmel? (Anhang 1) Der Berg Karmel liegt östlich des Landes in der Nähe der Mittelmeerküste. Als Platz des Gottesurteils vermutet man die nach Osten plötzlich abfallende Höhe El Muchraqa („Ort der Verbrennung“) am Südostende des Gebirgszuges, 514 Meter ü. d. M. Die Lage des Ortes passt zu allen Einzelheiten des Berichtes. Hier ist ein augenfälliger Punkt, wie man ihn gern zur Anlage eines Altars wählte. Der Abhang bietet einer großen Menge Raum. Nur wenige Minuten entfernt befindet sich eine Anhöhe, von der aus man bis aufs Meer sehen kann (V. 43). Auch eine ständig fließende Quelle, der Bir el Muchraqa, liegt in der Nähe (V. 34), von der Elia Wasser holen lässt. Der Weg vom Karmel nach Jesreel, bis wohin Elia vor Ahabs Wagen herlief (V. 46), ist von hier aus am kürzesten (rund 20 Kilometer).</p>	<p>Die Kinder sollen den Karmel in der Karte finden. So können sie sich besser vorstellen, wo diese Begebenheit stattfand und wie weit die Leute anreisen, um dabei zu sein.</p>	<p>Biblische Landkarte (Anhang 1)</p>
Storytime	<p>Elia erzählt Es folgt die Fortsetzung der Geschichte der letzten Woche durch einen Mann aus der Gemeinde, der in die Rolle des Elia schlüpft (älterer Glaubensbruder). Er sollte sich dazu verkleiden. Wir sagen zu den Kindern: „Heute habe ich wieder Elia eingeladen. Mal sehen, wie die Sache mit Ahab, Isebel und dem Gott Baal weiterging.“ Dann wird der Erzähler herein gebeten (alternativ könnte diesmal auch König Ahab der Erzähler sein).</p>	<p>Durch das Rollenspiel fängt die Geschichte an zu leben. Wichtig ist, dass der Erzähler viele Einzelheiten der Situation ausschmückt – was er gesehen, gerochen, gehört und gefühlt hat. Auch Gefühle sollten beschrieben werden.</p>	<p>Verkleidung</p>
	<p>Schuhtheater Die Geschichte wird mit Schuhen (weiter)erzählt (siehe letzte Woche). Elia ruft alle auf einen Berg, das Volk kommt – Männer, Frauen, Kinder; König Ahab ist auch da, die Baal-Priester tanzen um ihren Altar; Elia bittet um Feuer und es geschieht usw.</p>	<p>Die Dramatik der Geschichte kann man sehr gut mit Schuhen ausdrücken. Die Kinder können dabei sogar mitspielen und einzelne Schuhe übernehmen. Zwei Altäre aus (Ziegel-)Steinen bauen.</p>	<p>Verschiedene Schuhe für Elia, König Ahab, Königin Isebel, Obadja, Volk mit Kindern, Baal-Priester</p>

	<p>Das Ereignis in Farben Die Kinder sollen während des Erzählens das Ereignis auf einem Blatt Papier malen wie sie es sich vorstellen. Es wird sofort mit Farbe gemalt ohne vorzuzeichnen. Dazu Fingerfarbe anbieten oder Pinsel und Wasserfarbe. (Hergestellte Fingerfarbe: Tapetenkleister plus Pulverfarben. Interessante Alternative: Rasierschaum mit Lebensmittelfarbe.)</p>	Es geht um Farbkombinationen zu dem dramatischen Ereignis auf dem Karmel. Den Kindern wird erklärt, dass die Farben die Spannung und Aufregung bzw. Elias Gottvertrauen und Sicherheit ausdrücken sollen.	Zeichenkarton Fingerfarbe oder Wasserfarbe
	<p>Mit Play-Mais erzählen Mit Play-Mais lassen sich sehr gut Figuren zum Erzählen der Geschichte herstellen. Als Landschaft (Berg) kann man Kartons mit Packpapier verhüllen.</p>	Wenn die Kinder die Szene gestalten dürfen, werden sie noch intensiver dabei sein. Man sollte aber schon Einiges vorbereitet haben, damit man auch noch zum Erzählen kommt.	Play-Mais Tücher oder Packpapier (dazu ungefärbte Mais-schaum-Pellets aus Verpackungen verwenden)
Übertragung ins Leben	<p>Gott kann ... (Heft „Schatzkiste“) Was haben die Kinder in ihre „Schatzkiste“ (S. 15) geschrieben? Wir teilen Zettel aus, auf denen steht: „Gott kann ...“ Die Kinder sollen so viele Zettel ausfüllen wie sie können. Die Zettel werden in ein Gefäß gelegt. Dann zieht jedes Kind reihum einen Zettel und liest ihn vor.</p>	Gott ist stark und mächtig. Dafür dürfen die Kinder ruhig mal ihre Fantasie spielen lassen und sich in eine Begeisterung hinein steigern.	kleine Zettel Stifte
	<p>Zur Wissensvertiefung (Anhang 2) Die Kinder werfen Papierbälle in einen Ja- oder Nein-Eimer.</p>	Keine wirkliche Übertragung ins Leben, aber gut, um mit den Kindern den Inhalt der Geschichte zu wiederholen.	2 Eimer Papier Anhang 2
Kreative Vertiefung	<p>Feuerbild Die Kinder kleben ein Feuer-Bild mit Seidenpapierflammen in Gelb, Orange und verschiedenen Rottönen. In das Feuer schreiben wir mit einem dicken Marker: „Gott ist stark!“</p>	Das Feuer symbolisiert Gottes Macht und Kraft.	Zeichenblätter Seidenpapier Klebstoff
Gemeinsamer Abschluss	<p>Jedes Kind bekommt ein Streichholz. „Dieses Streichholz ist ein Symbol für eure Kraft, die ihr von Gott bekommen habt. Das Streichholz ist klein, es brennt nicht so groß wie ein Lagerfeuer, aber es kann ein Lagerfeuer anzünden! Ihr könnt etwas bewegen, etwas Großes in euerem Leben für Gott tun! Ihr könnt damit aber auch ein Haus anzünden, wenn ihr es falsch einsetzt.“ Gemeinsames Gebet</p>	Wenn die Kinder zur Ruhe gekommen sind, kann man eventuell auch das Streichholz anzünden lassen. Sie sollen es auspusten, sobald sie denken, dass es zu heiß wird. Ist etwas gefährlich, aber spannend!	Streichhölzer

Rätsellösung, S. 16

26 Raben sind auf der Seite zu sehen. (Der Schatzkiste-Rabe im Piktogramm wird nicht mitgezählt!)

Anhang 1



Anhang 2

Zur Wissensvertiefung:

Die Kinder werfen nach jeder Behauptung/Aussage Papierknäuel in einen Ja- oder Nein-Eimer.

- 3 Monate hat es in Israel nicht geregnet.
- Der Prophet Esau hatte dem König die Trockenheit angekündigt.
- Die Trockenheit war eine Strafe Gottes wegen des Götzendienstes in Israel.
- Der König hieß Ahab.
- Seine Frau war die Königin Isabella.
- Die Königin wollte, dass im ganzen Land nur noch der Gott Baal angebetet wurde.
- Es gab 4 Baal-Priester in Israel, die die Leute zum Götzenopfer riefen.
- Elia musste sich verstecken, denn Ahab und Isebel wollten ihn töten.
- Nach drei Jahren sagte Gott zu Elia, er solle sich dem König zeigen.
- Elia hatte zu große Angst und kroch in eine Höhle.
- Elia befahl dem König, dass er alles Volk auf dem Berg Karmel versammeln sollte.
- Auch die Baal-Priester kamen und boten heiße Bratwürstchen an.
- Elia sagte, sie sollten einen Stier auf den Opferaltar legen und Baal um Feuer bitten.
- Die Baal-Priester taten es und schrien zu Baal, aber nichts passierte.
- Dann baute Elia einen Altar und legte ein Opfertier drauf. Damit es gut brannte, goss er Benzin darüber.
- Elia betete zu Gott und Gott zündete das Opfer mit einem Blitz an.
- Alle waren erschrocken und erkannten die Macht Gottes.
- Die Königin Isebel freute sich besonders darüber und veranstaltete ein Fest für Elia.
- Nach dem Feuer-Ereignis auf dem Karmel betete Elia um Regen und es regnete wieder in Israel.
- Elia bekam den Propheten-Nobel-Preis und wurde sehr reich.
- Isebel wollte Elia töten, aber Elia floh in die Wüste.